

# Nightmare

## Märchengeschichten mal anders...

Von Sweden\_

### Kapitel 9: Nineth Laughter: Alice in Wonderland

Nineth Laughter: Alice in Wonderland

~~~

Aschenputtel hatte ihnen geholfen in eine neue Welt zu gelangen. Als sie von Rumpelstilzchens Cousin erfuhren, waren die drei überrascht, doch ihr Erschauern war größer, als sich das Portal auftat und HoroHoro in dessen Schlund gezogen worden war...

~~~

"Ich hatte dich nicht gebeten für mich zu lügen..." "Mein Leben, für das Ihre, Oujo-sama...", krächzte das schwarze Ding auf Aschenputtels Schulter und hob seinen Flügel, um mit seinem Schnabel die Federn darin zu ordnen. Das Mädchen lächelte.

"Was habt ihr jetzt vor, Oujo-sama? Wollt ihr euer Spielchen anderweitig fortsetzen, Oujo-sama?" "Es ist mehr als das. Ich habe dafür gesorgt, dass sie die schlimmsten Qualen erleiden werden, ehe der Tod sie erlöst...", erläuterte Aschenputtel, deren Grinsen immer breiter und kälter wurde, je mehr Worte sie von sich gab. Ihre Stimme zitterte leicht. "Das wird ein Festmahl! Oujo-sama!", krächte der Rabe und flatterte wild mit beiden Flügeln, wobei er leicht abhob. Seine Herrin lachte, doch verstummte sie sogleich wieder. "Komm mit, Charos... Wir müssen die Jagd eröffnen..."

Aschenputtel lief ins Haus, dicht gefolgt von ihrem Raben. Dieser jedoch drehte sich noch einmal um und sah den drei Jungen hinterher. Als sich die Tür schloß, hörte man sein schadenfrohes Krächzen...

Ren kniff die Augen zu. Er schreckte nicht hoch, doch er spürte, dass er wach war. Dass er einen Alptraum gehabt hatte. Seine Hände waren schweißnass und dass sein Atem schnell ging, bemerkte er erst, als er die unregelmäßigen Geräusche wahrnahm. Die Decke musste er von sich gestrampelt haben, denn er spürte den kalten Windhauch auf seiner Haut. Als er sich wieder einigermaßen beruhigt hatte, konnte er Kains ruhige Atemzüge neben sich hören; er schlief noch.

Vorsichtig wagte Ren es die Augen zu öffnen. Um ihn herum herrschte vollkommene Dunkelheit, die nicht nur daher rührte, dass die Fensterläden geschlossen waren, sondern auch daher, dass es draußen noch immer stockfinster war. Allzu lange durfte er nicht geschlafen haben. Wie könnte er auch?

Langsam richtete er sich auf und ließ seinen Blick schweifen. Seine Augen hatten sich

schon an die Dunkelheit gewöhnt, doch allzu viel konnte er nicht erkennen, das Zimmer war so gut wie leer. Außer ihm und Kain gab es kein Leben in diesem Raum; nicht einmal eine Spinne oder gar eine Ratte. Ren konnte sich gut vorstellen, warum. Er stand auf. Es fröstelte ihn leicht, doch anziehen wollte er sich noch nicht. So lief er in Boxershorts ans Fenster und stieß die Läden zur Seite. Kühle Luft wirbelte um sein Gesicht und wehte ihm einzelne Haarsträhnen vor die Augen, die er mit einer flüchtigen Bewegung wieder aus seinem Sichtfeld nahm. Die Straße unter ihm war wie ausgestorben. Keine Menschenseele war um so eine Uhrzeit noch unterwegs - nicht, dass Ren gewusst hätte, wie spät es gewesen war - und auch im Schloß, das er von hier nur als Schemen wahrnehmen konnte, schien alles still zu sein und zu schlafen.

Er hätte es nie zugegeben, doch die kühle Luft beruhigte ihn ungemein. Das brauchte er jetzt einfach, so unruhig wie er seit dem Morgen schon war. Hilflos hatte er zusehen müssen, wie HoroHoro in das neue Portal gezogen worden war. Und nun war es verschwunden. Ebenso wie HoroHoro. Sie hatten lange versucht das Portal erneut zu öffnen. Ren hatte sogar mehrfache Leichenschändung begangen, um das Portal wiederherzustellen, doch es blieb geschlossen. Letzten Endes hatte Kain es mehr oder minder geschafft ihn zu beruhigen und ihn zurück ins Dorf zu bringen.

Mit Hilfe des Gärtners hatten sie eine andere Lösung gefunden. Ren hatte es nicht ganz verstanden, doch irgendetwas hatten Kain und der Gärtner geändert, sodass sich die umherhuschende Leiste auf der Karte verändert hatte und der Stern in der Mitte verschwunden war. Laut Kain würde sich bald ein neues Portal auftun.

"Kannst du nicht schlafen?" Ren schreckt auf und drehte sich um. Kain hatte sich in seinem Bett aufgesetzt und sah mitleidig zu ihm hin. "Wir werden ihn finden", versprach Kain einen Augenblick später und winkte Ren zu sich her. "Du solltest dich ausruhen, du wirst deine Kraft brauchen" Noch immer sagte der Angesprochene nicht ein Wort, begab sich jedoch tatsächlich zu seinem Bett zurück und setzte sich auf seine dünne Decke. Es vergingen noch einige Momente, ehe Ren sich sogar hinlegte und leise fragte: "Wann taucht endlich das Portal auf?"

Kain seufzte. Wenn er die Antwort wüsste, würde er sie ihm sagen, doch er selbst war ebenso ratlos und sah betrübt auf die Portalkarte. Noch immer war der Stern im Herzen der Karte verschwunden. "Wir werden ihn finden", murmelte Kain noch einmal und schloß die Augen. Obwohl sie sich noch nicht lange kannten, fühlte Kain sich, als hätte er einen seiner wichtigsten Freunde verloren. Um welchen Preis auch immer - er würde HoroHoro retten. Da erging es ihm wie Ren.

Doch Kain verstand den Chinesen nicht. Erst tat er so kaltherzig und nun, wo er gebraucht wurde, setzte er alles daran seinem Freund zu Hilfe zu eilen. Ob das für die Menschen in ihrer Welt normal war?

Das Wiehern eines aufgeregten Pferdes und die lauten erschrockenen Stimmen auf den Straßen ließen Ren aus dem Schlaf hochschrecken. Schritte polterten über die Straße und in das Gasthaus, in dem sie sich befanden, bis zu guter Letzt die Türe aufgerissen wurde und ein nach Luft japsender, älterer Mann ins Zimmer stürmte. "Meine Herren! Meine Herren! Das Portal... Es hat sich aufgetan!", schrie er schon fast und wedelte wild mit einem Stück Papier in der Hand. Ren erkannte, dass es eine Portalkarte war.

"Wo?", fragte er noch bevor der Mann seinen Mund schließen konnte und sprang auf. So schnell es ging zog er seine Kleidung an und sah aus dem Augenwinkel, wie Kain grob geweckt wurde, da dieser nicht so viel Anteil zu nehmen schien. "Ich bin ja schon wach..!", nörgelte Kain verstört und streckte vorsichtig seinen Kopf in die Höhe, als

der Mann von seinen Schultern abgelassen hatte und einige Schritte zurückgetan hatte. "Komm schon! Wir müssen ihn finden!", forderte Ren ihn auf und bewarf ihn mit einem seiner Kleidungsstücke.

Als Kain den letzten Rest Schlaf aus seinen Gedanken verbannt hatte, sprang auch er auf und zog sich fluchs an. "Es ist tatsächlich da!?" "Ja! Nicht weit von hier!", erklärte der Mann und deutete aus dem Fenster. "Ich habe Pferde für euch vorbereiten lassen" Schnell rannten Kain und Ren nach draußen und fanden dort tatsächlich eben erwähnte Pferde vor. "Beeil dich!", rief Ren noch, während er sich schon geschmeidig in den Sattel warf und Kain mehr schlecht als recht und mit Hilfe einer der Schaulustigen in den Sattel stieg.

"Verdammt.. Wo bin ich?", fragte Kain leise und rieb sich den Kopf. Das letzte, an das er sich erinnern konnte war, dass er neben Ren an einem Abhang gestanden hatte. Vorsichtig sah er sich um. Rundgeschnittene Rosenbäume türmten sich neben ihm auf - allesamt mit weißen Blüten. Er hatte mit Ren das neue Portal gesucht, fiel ihm wieder ein. Ein weiterer Blick durch die Gegend verriet ihm, dass eine lange Hecke um ihn herum verlief. Das Portal hatte sich mitten in der Luft befunden, sie hatten den Abhang hinunterspringen und hoffen müssen, dass sie es erreichten. Langsam stand Kain auf und klopfte sich den Staub von der Kleidung.

Er folgte der Hecke und fand einen Durchlass, der ihn in den nächsten Minigarten aus Rosenbäumen führte. Wiederum fand er einen kleinen Durchlass und lange Wege. Je mehr er umherirrte, desto mehr bekam er das Gefühl sich in einem Irrgarten zu befinden. Im nächsten Garten waren die Rosenbäume rot. Kain seufzte.

Als er an eine Kreuzung kam folgte er Stimmen, die er aus der Ferne vernahm. Es mussten die Kartenmänner sein, die dabei waren die Rosenbäume rot zu streichen. Natürlich hatte er kein schlechteres Timing wählen können, um in diese Welt zu gelangen. "Wir malen die Rosen rot, sonst schlägt uns die Königin tot!", sangen sie vor sich hin und bestrichen dabei die Rosenblüten mit ihrer roten Farbe. Kain erschauerte. Die Farbe erinnerte ihn stark an Blut. Er schluckte und lief nur zögerlich zu einem der Kartenmänner hin. "Entschuldigt, aber könnt ihr mir bitte sagen, wolang ich muss, um zum Portal zu kommen?" "Wir malen die Ro-.. Was? Portal? Hey, Pik Ass, hilf dem Knirps mal weiter!", antwortete der Herz-7-Kartenmann und rief letzteres zu der Karte, die auf einer Leiter die höhergelegenen Rosen anstrich.

"Was? Portal? Dazu musst du zum Kaninchen, das kannst du gar nicht verfehlen!", rief das Pik Ass zurück und ließ sich nicht weiter davon abhalten die Rosen anzustreichen. "Danke", murmelte Kain und lief weiter. Zum Kaninchen, weil er auch wusste, wo das zu finden war! Zu dumm nur, dass er genau wusste, wie sinnlos jede weitere Unterhaltung gewesen wäre.

Als er erneut Stimmen hörte, fiel ihm wieder etwas ein. Ren war gar nicht bei ihm!

"Was!? Wieso sollte ich diese blöden Rosen anmalen!? Ich habe wichtigeres zu Tun!", empörte sich eine Kain bekannte Stimme und er erkannte Ren, als er der Stimme folgte und in den Garten lief, aus dem sie kam. "Na, komm schon! Hilf uns, sonst schlägt uns die Königin den Kopf ab!", jammerte die Kreuz-8 und wedelte mit ihrem Pinsel in der Hand herum. "Lasst ihn doch, wenn er sagt, er hilft euch nicht", mischte Kain sich ein und lächelte. "Kain!", rief Ren erleichtert aus und deutete auf die Spielkarten. "Diese ...! Sie wollen mir nicht helfen!"

Kain winkte ab. "Wir brauchen ihre Hilfe auch gar nicht, das Portal ist beim Kaninchen und das Kaninchen können wir locker alleine finden!", brüstete Kain sich, schnappte sich den Chinesen am Handgelenk und zog ihn mit sich. Sein Lächeln war erloschen

und machte einem ernsten Ausdruck Platz. "Leg dich niemals mit den Karten an. Sie holen die Königin und ehe du dir versiehst, rollt dein Kopf!", erklärte er und zog den anderen weiter mit sich.

"O-Okay... Wie finden wir jetzt das Karnickel?", fragte Ren leise und sah sich um. Er hatte die Orientierung verloren in diesem großen Labyrinth. Für ihn war es nicht üblich die Orientierung oder gar den Überblick einer Situation zu verlieren, doch im Moment schien ihm einfach alles aus dem Ruder zu laufen. "Natürlich mit einer Karotte!", lachte Kain und für einen kurzen Augenblick zweifelte Ren tatsächlich an seinem Verstand.

Wider Rens Erwarten fanden sie tatsächlich einen kleinen Garten, indem Karotten wuchsen. Ein großes Haus beschattete den Garten und auf dem kleinen Briefkästchen neben der Türe konnte Ren das Wort 'Rabbit' lesen. Hier musste das Kaninchen wohnen. "Und jetzt?" "Jetzt pflücken wir ein paar Karotten und warten, was passiert", erläuterte Kain und stampfte mitten ins Beet, um seinen Worten Taten folgen zu lassen. "Und das funktioniert..?", fragte Ren ungläubig, half dem anderen jedoch, da ihm selbst nichts besseres einfiel.

"Zu spät!" "Hm? Hast du was gesagt?", fragte Ren und sah auf. Kain schüttelte den Kopf, doch Ren hätte schwören können, dass er soeben etwas gehört hatte - "Ich komme viel zu spät!" "Da! Schon wieder", meinte Ren erneut und sah sich um. Diesesmal schien auch Kain es gehört zu haben, denn er nickte und stand auf. "Zu spät, zu spät, ich komme viel zu spät!"

Ein Kaninchen raste in hoher Geschwindigkeit auf sie zu. Es trug einen kleinen Anzug und ein Monokel und kam erst kurz vor den beiden Jungen zum Stehen. "Zu spät! Oh nein, oh nein, oh nein, oh nein! Was macht ihr nur mit meinen Karotten? Was seid ihr nur böse! Die Königin wird mich umbringen!", haspelte das Karnickel und hüpfte wild auf und ab. "Reg dich nicht so auf, deinen Karotten gehts gut!", versuchte Kain das Kaninchen zu beruhigen, doch dieses sprang noch wilder umher und rief: "Zu spät! Ich bin zu spät!"

"Verdammt jetzt hör doch mal zu!", keifte Ren das Tier entnervt an und genoß es, als dieses zusammenzuckte und ihn ängstlich ansah - starr vor Schreck. "Wo finden wir das Portal?", fragte Kain sanft und legte dem Chinesen eine Hand auf die Schulter, um ihn zu beruhigen. "Portal..?", wiederholte das Kaninchen leise und deutete in sein Haus. "Dort. Doch ihr dürft nicht hinein! Schreckliches erwartet euch! Monster, Verrat, Leid und Tod! Dort dürft ihr nicht hinein!" Es schüttelte sich, als säße ein widerliches Insekt in seinem Fell. "Was?" "Sterben werdet ihr! Sicherlich!", sprach das Karnickel weiter und duckte sich weg. "Niemand wird hier sterben!", zischte Ren und wollte das Kaninchen packen, doch es sprang nach hinten. "Zu spät! Z-Zu spät! Ich komme viiel zu spät!", begann es wieder im SingSang und hüpfte weiter nach hinten. "Machts gut, bis bald, auf wiedersehen, muss gehen, muss gehen, muss gehen!"

Noch ehe Kain oder Ren es aufhalten konnten, raste das Kaninchen von dannen - noch schneller als es angerannt gekommen war. "Verrat?", fragte Kain leise, während er noch immer dem Tier hinterhersah. "Das war doch 'n Scherz, oder?" "Das werden wir wohl erst sehen, wenn wir durch dieses Portal gegangen sind", gab Ren zurück und seufzte. Er würde ihn finden, ohne Zweifel.

"Hmhm... Aber beantworte mir bitte eine Frage, bevor ich dich durch dieses Portal begleite..." Kains Blick traf auf den Rens, während Kain sein Schwert zog und es auf Ren richtete. Ren nickte.

"Wie weit bist du bereit für ihn zu gehen?"

